

Die medizinischen Problemfälle einmal mit Humor betrachtet

Magdeburger
Volksstimme

Wenn man zu einer Lesung in der Wanzleber Stadtbibliothek mit „Liebe Patientinnen, liebe Patienten“ begrüßt wird, lässt sich erahnen, was den Zuhörer erwartet. Etwas Medizinischen!? Der Autor U. S. Levin beschrieb es etwas anders, er meinte „Medizinisches“.

Von Constanze Arendt

Wanzleben. Das „Medizinische“ war dann in der Lesung, die zudem den Titel „Der Arzt Ihres Grauens“ trug, auch wörtlich zunehmen. Selbst mit so traurigen Themen wie Ärztemangel, stundenlanges Anstehen nach Terminen, Fehldi-

agnosen und Vertrauen in die Gesundheitspolitik brachte er die interessierte Zuhörerschaft zum Lachen. Ein Fünkchen Wahrheit steckt sicher in jeder seiner Satiren, die er in drei Büchern auf den Markt gebracht hat. „Inzwischen steht er auf vielen Fahndungslisten, sein Foto hängt in vielen Arztpraxen und es wird für ihn immer schwerer, überhaupt einen Termin zu bekommen“, sagte der Karikaturist und Illustrator PeDu (Peter Dunsch), der ebenfalls zur Lesung anwesend war, über den Autor. Und U. S. Levin gab unumwunden zu, dass er das Gesundheitswesen sehr am Boden sieht und es gern mit einem hochwertigen

Teppich vergleicht.

Selbstverständlich hatte der Leipziger Autor auch seine drei Bücher mit den Titeln „Eiterherd ist Goldes wert“, „Bis der Arzt uns scheidet“ und „Ich bin nüchtern, aber in Behandlung“ im Gepäck. Mit Letztgenanntem hatte sein Ausflug in die Gesundheitspolitik einst begonnen, wie er den Zuhörern berichtete. Sieben kleine Satiren mit medizinischem Charakter waren darin erhalten, und weil diese bei Lesungen immer gut ankamen, habe das, so Levin, den Anstoß für weitere Bücher gegeben.

So ist heute die Vielfalt an heiteren Geschichten über das Gesundheitswesen aus der Fe-

der des Leipzigers groß. Über eine Geschäftsidee, die während des Anstehens bei der Jagd nach einem Arzttermin entsteht, berichtete er in Wanzleben genauso wie über das Problem eines schnarchenden Mannes, ein Nummernmemory, um die Vergesslichkeit zu umgehen oder ein Krankenhaus, an dem Berufsfremde die besseren Ärzte sind. Seine Worte wurden dank PeDu und moderner Technik, mit lustigen Bildchen umrahmt. Die Bilder, die an der Wand zu sehen waren, sind auch Inhalt der Bücher. So konnten sie nicht nur während der Lesung für den einen oder anderen Schmunzler mehr sorgen.

ZUM TAGE

Schmunzeln angesagt

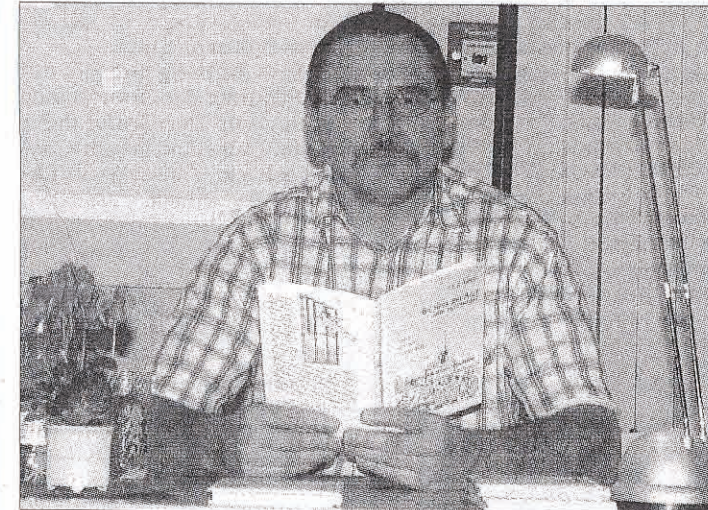
Von Constanze Arendt

Man hat sicher oft Besseres zu tun, als beim Arzt zu warten, dass man dran kommt. Aber in Zeiten, wo man fast täglich über Ärztemangel, Gesundheitsreform und Kassenpatienten spricht, muss man sich damit wohl abfinden. Um so besser ist es dann, wenn man die ganze Sache auch mit Humor nehmen kann, so wie es

der Autor U. S. Levin tut. Er findet bei der ganzen Misere, die nicht nur die Patienten, sondern auch die Ärzte und die Krankenkassen belastet, immer noch ein Stück zum Schmunzeln. Gut, dass er seine Gedanken aufgeschrieben und veröffentlicht hat. So kann man sich beim nächsten Arztbesuch vielleicht auch das Warten versüßen.



Für die Umrahmung sorgte der Illustrator der Bücher, PeDu. Zu den Bildern, die an der Wand zu sehen waren, las er die Texte selbst vor.



Das Lesen seiner eigenen Texte behielt sich der Autor U. S. Levin vor. Dabei sorgte er für manchen Lacher. Fotos (2): Constanze Arendt